

einmal eingezogen wird, soll dem Stadtrat das Recht zustehen, über dieses Kapital samt Zinsen frei nach seinem Ermessen zu verfügen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 226.

21. Der am 25. November 1889 verstorbene Stadtrat und Spinnereibesitzer **Ernst Otto Clauß** hat der Stadtgemeinde letztwillig 10 000 M. mit der Bestimmung überwiesen, daß aus den Zinsenerträgen die Instandhaltung des von ihm der Stadtgemeinde im Jahre 1884 geschenkten, zwischen Parkstraße und Chemnitzfluß gelegenen „Bürgergartens“ bestritten werde. Acta Cap. III, Sect. Ia, Nr. 726.

22. Frau Johanne Christiane verw. **Geyer**, geb. Selbmann, gestorben am 16. Juni 1890. Stiftungskapital: 4500 M. Von den Zinsen sollen das Erbbegräbnis ihres Ehemannes **Friedrich Wilhelm Geyer** auf dem hiesigen städtischen Friedhofe und ihr eigenes Grab in gutem Stande erhalten und gepflegt werden. Die Verpflichtung hierzu hört mit Ablauf eines Zeitraums von 40 Jahren nach dem Tode der Stifterin auf und es hat alsdann die Stadtgemeinde nach dem Ermessen des Stadtrats das Kapital zu einer Stiftung unter dem Namen „Geyer'sche Stiftung“ für wohltätige Zwecke zu verwenden. Die unverbrauchten Zinsen sind zum Kapital zu schlagen und s. Z. wie dieses zu verwenden. Acta Cap. III, Sect. IV, Nr. 241.

23. Der Geheime Kommerzienrat **Johann von Zimmermann** in Berlin hat der Stadtgemeinde ein Kapital von 10 000 M. mit der Bestimmung überwiesen, daß von den Zinsen die auf dem städtischen Friedhofe befindliche „von Zimmermann'sche Erbbegräbnisstätte“ in Stand gehalten und geschmückt werde und zwar so lange als dieser Friedhof als solcher besteht. Soweit die Zinsen nicht für die in einem besonderen Vertrage bezeichneten Zwecke gebraucht werden, sollen sie nach dem Ermessen des Rats zu Chemnitz von demselben unter dem Namen „von Zimmermann'sche Stiftung“ zu allgemeinen Wohltätigkeitszwecken nach den gleichen Grundsätzen, wie sie für die Seyfert-Stiftung — Abt. III A, Nr. 80 — aufgestellt sind, verwendet werden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 237.

24. Der Chemnitzer Lehrergesangverein hat den Erlös aus dem Vertriebe einer vom Professor **Emil Walther** hier verfaßten und an dem Bismarck-Kommers des genannten Vereins am 1. April 1895 vorgetragenen, später vervielfältigten „Festdichtung zu Ehren des Fürsten Bismarck“ im Betrage von 365 M. dem Stadtrate als „Fonds für Errichtung eines Bismarck-Denkmales in Chemnitz“ in Verwahrung gegeben. Dieser, durch seine Zinsen auf 388 M. 77 Pf. angewachsen gewesene Fond ist bei Errichtung der Denkmäler für Kaiser **Wilhelm I.**, **Bismarck** und **Moltke** in den Jahren 1897 bis 1899 mit verwendet worden. Acta Cap. III, Sect. VIIa, Nr. 318.

25. Der Wohltätigkeitsverein „Christbaum“ hat am 11. Mai 1897 eine ihm von den Erben seines verstorbenen Gründungs- und Ehrenmitgliedes, **Moritz Schmidt**, zugefallene Schenkung im Nennwerte von 1000 M. zur Begründung einer Stiftung mit dem Namen „Christbaum Moritz Schmidt-Stiftung“ dem Stadtrate übergeben. Die Zinsen sollen alljährlich am 21. Juni, dem Gründungstag des genannten Vereins, drei hilfbedürftigen hiesigen Einwohnern zufließen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 290.

26. Dr. phil. **Karl Friedrich Theunert**, gestorben am 14. April 1888 in Chemnitz, hatte für den Fall seines Todes den Wunsch ausgesprochen, daß sein in der Schloßstraße unter Nr. 1 gelegenes Grundstück der Stadtgemeinde Chemnitz eigentümlich überwiesen werde mit der Bestimmung, daß aus dem Miet- und Pächtertrage und bei späterer Veräußerung des Grundstücks aus dem Erlöse daraus ein Stammvermögen gebildet werde, dessen Zinsen zu milden Zwecken, vorzugsweise zur Erweiterung des Hospitals St. Georg und zur Belohnung treubewährter Arbeiter und Diensthboten beiderlei Geschlechts verwendet werden sollen. Diesem Wunsche hat die hinterlassene Ehegattin, Frau **Elise Theunert**, entsprochen. Acta Cap. III, Sect. Ia, Nr. 775. Mit dem 1. Januar 1898 ist das Stiftungs-Grundstück im Einverständnis der Frau Dr. Theunert dem Stammvermögen der Stadtgemeinde zugeschrieben und dafür aus letzterem die vereinbarte Wertsumme von 167 400 M. zu künftiger stiftungsgemäßer Verwendung ausgeschieden worden. Von dieser Summe und den bis Ende 1897 angesammelten Grundstückserträgen ist in Beachtung der Bestimmungen des Schenkgebers ein Drittel zur Bildung des Grundkapitales der „Theunert-Stiftung“ für Belohnung treubewährter Arbeiter und Diensthboten und für andere Wohltätigkeitszwecke verwendet worden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 239. Die beiden anderen Drittelteile sind dem Hospital St. Georg überwiesen worden. (Siehe Stiftungen für das Hospital St. Georg.)

27. Kommerzienrat **Otto Müller** in Görlitz, vormals Chemnitzer Bürger, hat im Jahre 1895 der Stadtgemeinde Chemnitz 20 000 M. mit der Bestimmung überwiesen, die Zinsen dieses Kapitales alljährlich für die hiesigen Ferienkolonien zu verwenden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 266.

28. **Karl Haubold sen.**, Ritter v., Maschinenfabrikant hier, hat am 3. Juni 1898 dem Räte 10 000 M. zur freien Verfügung übergeben. Im Einvernehmen mit dem Schenkgeber hat der Rat beschlossen, eine „Haubold-Stiftung“ aus jenem Betrage zu begründen und die Erträge dieser Stiftung alljährlich an würdige Bürger und Bürgerinnen hiesiger Stadt als Beihilfen zu einem nötigen Kurgebrauche auszusahlen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 304. Am 1. Oktober 1902 hat ein angesehenener Bürger und edler Wohltäter hiesiger Stadt, der seinen Namen nicht genannt wissen will, das vorbezifferte Stiftungskapital um den Betrag von 11 500 M. verstärkt. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 304, Bl. 97.

29. Die am 14. September 1898 hier verstorbene Frau **Amalie Auguste** verw. Tischlermeister **Rudolph** hat dem Räte der Stadt Chemnitz letztwillig ein Legat von 1000 M. mit der Bestimmung zugewiesen, daß die Zinsen zunächst 20 Jahre lang zum Kapital geschlagen und alsdann zu einem Teile zur einfachen Unterhaltung des Grabes des 1886 verstorbenen Ehemannes der Stifterin und ihres eigenen Grabes verwendet werden. Die unverwendeten Zinsen sind bestimmungsgemäß nach alleinigem Ermessen des Rates so lange zum Kapital zu schlagen, bis aus den Jahreszinsen ein Stipendium für